

Zu den Worten Claudians 22, 2 *inludent imperitos, quae maxima turba est* merkte ich an: *uerba quae maxima turba est hexametri clausula esse uidentur*. Diese Vermuthung bestätigt sich, indem die Worte aus Sidon. *carm. V, 515*

*coeperat ad rupis medium, quae maxima turba est* entlehnt sind, wenn nicht vielleicht für beide eine andere gemeinsame Quelle anzunehmen ist. Claudian konnte sie aus dem Panegyricus des Sidonius entlehnen, da dieser bereits 458 verfasst war (vgl. Sirmond's Note zu *carm. IV*).

Ein interessantes Beispiel, wie durch eine Vergleichung der Sprache des Sidonius mit der Claudians manche bisher nicht genügend erkannte oder beachtete Eigenthümlichkeit ins rechte Licht gesetzt werden kann, liefert Claud. 146, 20 *si distant magis quam differant inter primum secundumque caelum, quaero quid rei sit* verglichen mit Sid. *ep. III, 7, S. 45, 15 quia, etsi barbarus in hiberna concedat, mage differunt quam relinquunt semel radicatam corda formidinem*; so edirte Lütjohann, dessen *adnotatio critica* also lautet: *relinquunt scripsi, relinquunt LMC, reliquant P, relinquent F* (in *T* fehlt der ganze Brief). Wer wird aber zweifeln, dass das handschriftlich bestbeglaubigte *relinquant* zu ediren ist, da doch auch Claudian in ganz derselben Weise nach *magis quam* das verglichene Verbum in den Coniunctiv setzte?

Ein weiteres Beispiel ähnlicher Art mag hier seinen Platz finden. Bei Claud. 20, 16 liest man: *quoniam, si in his secus aliquid, ego conscriptionis periclitabor, sed tu editionis*. Alle Handschriften haben hier *sed*, was jedoch die früheren Herausgeber wegliessen. Bei Sidon. *ep. I, 11, S. 20, 12* heisst es: *etenim sufficere debere, quod satirae obiectio famam mihi parasset, [sed] sibi infamiam*. So liest man in Lütjohanns Ausgabe mit der Anmerkung: *sed uulgo secl.* Also auch hier haben alle Handschriften das *sed* bewahrt; wird man nunmehr, wo die analoge Claudianstelle bekannt ist, wagen, dem *sed* hier seine Berechtigung abzuspreehen? Auch bei Ennodius finden sich Beispiele eines merkwürdigen Gebrauches von *sed* (s. Hartel's Index).

Als Gegensatz zu *homo* gebraucht Claudian stets *belua*, so 49, 8 *qui sensus homini beluaeque communis est* (auch 68, 19. 71, 15. 173, 12); desgleichen Sid. *IV, 17, S. 68, 14 quanto antecellunt beluis homines*.